

DaVinci assistiert mit Präzision

Neues OP-Gerät an Augusta-Kranken-Anstalten

DaVinci heißt ein Präzisions-Operationsgerät aus den USA, das in Deutschland noch nicht so weit verbreitet ist. Das Prostata-Zentrum der Augusta-Kranken-Anstalt hat den knapp zwei Mio Euro teuren „OP-Assistenten“ nun angeschafft. Chefarzt PD Dr. Burkhard Ubrig und Geschäftsführer Ulrich Froese gründen nun das Institut für Robotik. Dort sollen urologische und gynäkologische Operationen präziser als jemals zuvor ausgeführt werden – dank daVinci.

Nach Auskunft des Augusta ermögliche das Gerät dreidimensionales Sehen und 10- bis 20-fache Vergrößerung - und damit präzises Operieren: Eine Kombination der Vorteile einer offenen und einer minimal-invasiven Operation. Abwinkelbare Instrumente ließen sich im Körper wie Handgelenke bewegen. Die Bewegungen ließen sich „filtern“, al-

so verlangsamen und verfeinern für den präzisen Einsatz der mikrofeinen Instrumente. Selbst die bei jedem Menschen vorhandenen feinen Zitterbewegungen der Hände würden von daVinci einfach weggefiltert.

Der Arzt habe somit ein Höchstmaß an Genauigkeit, das beim Entfernen der Prostata das Risiko von Impotenz und Inkontinenz minimiere. Dies seien die Risiken einer Totalentfernung der Prostata, die bei der häufigsten Männer-Krebsart sehr häufig durchgeführt werde. Namhafte amerikanische Häuser nutzten die Vorteile für Ärzte und Patienten schon lange. Deutschland und Europa hinkten nach. Dabei müsse der Patient bei diesem Einsatz weniger lange im Krankenhaus bleiben, habe weniger Schmerzen, weniger Blutverlust und nur kleine Operationsnarben.